

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

222 (25.9.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84412)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.



Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochtaet Zeitung, Dummer Nachrichten), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 4.62 Mark; zweimonatlich 2.80 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.08 Mark; einmonatlich 1.40 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.54 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis u. franko.

Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Reklamazeile 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exere, Ausperrung, Wasserschaden, Betriebsstörung in unserem eigenen Betriebe oder denen anderer Verleger haben der Verleger und Verleger keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint.

Nr. 222. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Nr. 7908. **Dechta, Donnerstag, 25. Septbr. 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: B. Barelmann, Ahternstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Nachlänge zum 1. oldenburgischen Zentrumsparteitag.

Das Zentrum ist und bleibt was es ist: das Zentrum, der ruhende Pol. Dieses Urteil, das die zentrumsfeindliche „Weserztg.“ vor einigen Wochen fällte, wollen wir in einer Kritikreihe voranstellen, in der wir uns mit den Debatte und Anregungen des ersten Oldenburgischen Zentrumsparteitages befassen wollen. Mehr denn je ist es die Aufgabe der Zentrumspresse, aus den Kraftquellen, wie sie die Parteitage darstellen sollen, zu schöpfen und im Dienste der Partei der ganzen Wählerschaft das zu vermitteln, was in den Referaten und Debatten zutage trat. Der Parteitag ist der Ort, wo Kritik geübt werden kann, wo in Rede und Gegenrede das Klargestellt werden muß, was im Drange der parlamentarischen Arbeit weiteren Kreisen der Wählerschaft nicht in vollem Umfange Klargestellt werden konnte. Kritik wirkt klärend und aufbauend, wenn sie distanziert ist von Liebe zur gemeinsamen großen Sache, Kritik wirkt zerstörend, wenn sie von Motiven eingegeben ist, die dem Gesamtinteresse der Partei widerstreiten. Der Kritik im guten Sinne des Wortes wollen wir uns in unseren Parteitagen Raum geben, wenn es nötig ist. Der Parteitag bietet also im allgemeinen die Gelegenheit, einerseits einen Rückblick zu werfen auf die Arbeit der vergangenen Monate und andererseits einen Ausblick zu tun in die Zukunft bezw. die Richtlinien festzulegen, nach denen in Zukunft die Partei arbeiten soll. Wir haben aus der Vergangenheit zu lernen. Neue Gesichtspunkte sind aufgetreten, die Wesen und Wirken unserer Partei mehr oder weniger tief berühren und ihnen folg und muß allseitige Aufmerksamkeit und tatkräftige Arbeit zugewandt werden im Sinne unserer altbewährten Einigkeit in Jahrzehnten des Kampfes um die Durchführung des christlichen Einflusses im politischen und wirtschaftlichen Leben. Ungeachtet schwerer wie jemals ist heute politische Arbeit, da die Beschäfte von Umständen bestimmt werden, die in Stunden ins Gegenteil verkehrt sein können; ungleich viel mehr wie früher ist aber auch gewachsen der Drang nach Kritik. Man vergesse dabei nicht, daß die Umstände oft stärker sind als die Menschen. Gewachsen ist auch der Drang nach politischer Betätigung und das ist erfreulich. Es ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, diesen Drang zu geregelter nutzbringender Arbeit im Dienste unserer gemeinsamen Sache auszunutzen. Darüber wird noch mehr zu sagen sein.

Eine **Aussprache** klärt und befestigt Missverständnisse, wie sie immer bestehen. Wir haben das Bewußtsein, daß auch die Aussprache in Oppenburg in diesem Sinne gewirkt hat. Wir erkennen die Schwierigkeiten nicht, mit denen alle Parteien so auch wir zu kämpfen haben. Im Gegenteil. Wir sehen aber andererseits auch den Weg, diese Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen und wir sind entschlossen, den Weg zu beschreiten, der allen, die bisher freudig der Zentrumsbahn gefolgt sind, das auch in Zukunft möglich macht, im Interesse der Gesamtpartei, wie im Interesse des einzelnen Wählers. In diesem Sinne wollen wir in Zukunft arbeiten und wir glauben, daß auch die Oppenburger Tagung in diesem Sinne gute Vorarbeit geleistet hat. Sie hat uns gezeigt, wo die Hebel angelegt werden müssen und sie hat erfreulicherweise besonders gezeigt, daß die Meinungsverschiedenheiten, die zutage getreten sind, weniger tief sind, als das äußerlich den Anstehen haben könnte. Verschieden sind zwar oft die Mittel und Wege, aus denen der Einzelne und auch der einzelne Stand dem für recht erachteten Ziele zutreibt, aber da dieses Ziel das große gemeinsame ist, so wird auch über den einzuschlagenden gemeinsamen Weg Einigkeit herbeigeführt werden können. Vorstehendes näher auszuführen, möge den vorgehenden weiteren Artikeln vorbehalten bleiben.

Deutsches Reich.

Teuerungszulagen und katholische Geistlichkeit.

In der „Köln. Volksztg.“ lesen wir: Die katholische Geistlichkeit auf dem Lande — auch wohl in der Stadt — steht finanziell vor dem Zusammenbruch. Wie lange hat's gedauert, bis diesem Stande überhaupt Teuerungszulagen gegeben wurden in diesen anormalen Zeiten. Und wie gering sind diese Zulagen im Vergleich zu den anderen Ständen. Man weiß, daß die Geistlichkeit genau so wie alle andere unter der allgemeinen Teuerung leidet. Da, manchmal steht der katholische Geistliche auf dem Lande noch viel schlimmer da als andere. Will er Lebensmittel kaufen, so zucht man die Ähsel — es ist angeblich nichts da. Man schämt sich, vom Pfarrer die hohen Preise zu fordern. So muß der Geistliche auf Umwegen, aber natürlich zu hohen Preisen einkaufen. Aber womit will man alles bezahlen? Lebensmittel, Kohlen, Kleider, Post, Bücher? Allüberall entsetzliche Teuerungszuschläge. Nur der Geistliche kennt anscheinend die Kunst, aus 1000 Mk. 6000 Mk. zu machen. Die Geistlichkeit muß auf diese Weise verelenden. Ist wirklich nur für die katholischen Geistlichen kein Geld für Zulagen vorhanden?

Präsident Fehrenbach über die Reichsregierung.

WTB Freiburg, 24. Sept. (Drahth.) Der Reichstagspräsident Fehrenbach sprach sich auf einer Katholikerversammlung in Freiburg auch über die Männer aus, welche jetzt an leitender Stelle stehen. Es müsse ihnen das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie sich ihrer Verantwortung bewußt und bestrebt seien, uns über die Zeit des Elends hinwegzuführen. Wenn wir über den nächsten Winter gut hinwegkämen, glaube er, daß unser Vaterland gerettet sei. Das ganze Vaterland müsse sich klar sein, daß die letzten Nerven angepannt werden müssen.

Landarbeiterstreik im Kreise Ederförde.

WTB Kiel, 24. Sept. (Drahth.) Im Kreis Ederförde ist ein Landarbeiterstreik ausgebrochen, der über 500 Güter erfasst hat. Die Streikenden weigern sich, die Nothstandsarbeiten zu verrichten. Nur dadurch, daß die Bauern der umliegenden Dörfer das Füttern und Melken der Kühe vornehmen, ist die Belieferung Kiels mit Milch möglich.

Das Spielkartensteuergesetz.

WTB Berlin, 24. Sept. (Drahth.) Das Inkrafttreten des Spielkartensteuergesetzes ist jetzt auf den 1. November bestimmt worden.

Deutschland und Polen.

WTB Berlin, 24. Sept. (Drahth.) Zur Abwicklung der Pflichten schreibt die D. A. Ztg., daß ohne eine verständige Wiederanbahnung der gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland, die beiden Länder, die in vieler Hinsicht auf einander angewiesen seien, eine Abwicklung und der Übergang unter die neue Herrschaft kaum denkbar sei. Diese Erkenntnis breche sich auch in Polen offenbar mehr Bahn.

Verschiedene politische Nachrichten.

Die sozialdemokratische Wahlmiederlage in Braunschweig. TU Braunschweig, 23. Sept. Das Wahlergebnis für die Sozialdemokraten der Stadt Braunschweig stellt sich folgendermaßen: Deutschnationale 14960, Deutsche Demokraten 11689, Unabhängige 15755, Mehrheitssozialisten 5350 Stimmen. (Bei der Wahl am 19. Jan. 1919 erhielten die Deutschnationalen 10477, die Deutschdemokraten 16200, die Sozialdemokraten 16363 und die Unabhängigen 28335 Stimmen.)

120 000 Gefangene auf dem Heimweg. TU Düsseldorf, 23. Sept. In den nächsten Tagen sollen 120 000 Mann aus englischer und französischer Gefangenschaft über Düsseldorf nach Hause geleitet werden.

Der Beginn der Kohlenlieferung. TU Berlin, 23. Aug. Zu der Lieferung von 500 000 Ton. Anthrakoblen an Frankreich wird der „Deutschen

Allgem. Ztg.“ bekräftigt, daß diese Menge auf die im Friedensvertrag vorgeliehenen Lieferungen nach dessen Ratifizierung anzurechnen werden sollen.

Die erwählten Lieferungen, die bereits begonnen haben, beruhen auf freier Vereinbarung. Man ging dabei von dem Gesichtspunkt aus, daß es zweckmäßig sei, wegen der verzögerten Ratifizierung des Friedensvertrages schon vorweg mit den Lieferungen zu beginnen, um eine Ueberführung bei den späteren Lieferungen zu vermeiden und eine bessere Verteilung der Kohlen zu ermöglichen.

Schülerstreik in Koburg-Gotha. TU G o t h a, 23. Sept.

In fast allen Schulen besteht seit gestern der Schülerstreik. Die Eltern verlangen unter Androhung der Steuerverweigerung die Zurücknahme des Religionserlasses, den Rücktritt des unabhängigen Schulinspektors Jakob und die Wiedereinsetzung der entlassenen Schullektoren. Die Veröffentlichung der deutschen Dokumente. TU Berlin, 23. Sept. Wie der Deutschen Allgem. Ztg.“ mitgeteilt wird, steht die Veröffentlichung der deutschen Dokumente über die Zeit vom Grenzvertrage bis zum Ausbruch des Krieges bereits für Anfang Oktober bevor.

Kriegsgefangenen-Heimkehr über See. WTB Hamburg, 23. Sept.

Die Schiffsbesichtigungskommission teilt zur Heimkehr von Kriegsgefangenen mit: Zur Rückbeförderung unserer Kriegsgefangenen ist am 23. September der Dampfer „Oranien“ von Bremerhaven abgefahren. Voraussichtlich wird am 24. September nachmittags der Dampfer „Villa Real“ und am 25. September der Dampfer „Mellie“ anslaufen. Die Dampfer gehen nach dem Humbertshafen. Dort wird bestimmt, nach welchen deutschen Häfen der Transport gehen soll. In Betracht kommen die Häfen Emden, Wilhelmshaven, Bremerhaven und Cuxhaven.

Reinhardt's angebliche Regierungschmähung. Berlin, 23. Sept.

In dem Fall Reinhardt sind bisher über 250 Soldaten verhaftet worden, und kein einziger hat etwas von Beschimpfungen von Persönlichkeiten der Regierung oder dergleichen gehört.

Heeresgut für 13 Milliarden verschwendet. Berlin, 23. Sept.

Die Untersuchungen über das Abhandelnkommen anemerschlicher Heeresgut hat folgende Feststellungen ergeben: Seit November 1918 sind für über 13 Milliarden Mark Heeresgut verschwendet. Am meisten ist in den Monaten November und Dezember abhandeln gekommen. Für 2 Milliarden sind bisher zurückverlangt worden.

Große Kohlenpreiserhöhung gefordert. TU Berlin, 23. Sept.

Eine Kommission von deutschen Zechenbesitzern hat im Reichswirtschaftsministerium neue Forderungen beigebracht, die, wenn sie zugefanden würden, direkt katastrophal wirken würden. Es handelt sich in erster Linie um eine enorme Preiserhöhung. Das Ministerium hat jedoch bisher keine Beschlüsse gefaßt, und es ist nicht wahrscheinlich, daß die neuen Forderungen bewilligt werden.

Kommunistische Mordpläne. Halle, 23. Sept.

Zur Verhaftung der Münchener Kommunisten wird noch gemeldet, daß auch der Vorsitzende der hiesigen kommunistischen Partei und eine größere Anzahl Parteimitglieder, im ganzen 11 Personen, festgenommen wurden. Aus vorgehenden Briefen soll hervorgehen, daß es sich um einen Mordplan größeren Stils handelt und daß eine Reihe führender Persönlichkeiten der gegnerischen politischen Parteien mit Gewalt aus dem Wege geräumt werden sollten. Der Plan wurde vom Revolutionstribunal festgelegt.

Ausland.

Oberster Rat und baltische Frage. TU Zürich, 23. Sept. Ueber das Eingreifen der Verbündeten im Baltikum ist entgegen früheren Meinungen noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden. Es war die Rede davon gewesen, die polnische Armee in den Dnieprovinzen eingreifen zu lassen, doch kam der Oberste Rat wieder davon ab in der Meinung, daß es nicht ratsam sei, die deutsch-polnische Spannung zu verschärfen. Auch der Gedanke einer wirtschaftlichen Sperre wurde wieder fallen gelassen, damit die litauische und die lettische Bevölkerung nicht geschädigt werden.

Das belgische Königspar nach Amerika abgereist. WTB Amsterdam, 23. Sept. Telegraf berichtet aus Brüssel, daß das belgische Königspar und Prinz Leopold von Ostende nach Amerika abgereist sind.

Sanfing gegen Bullitt. WTB Haag, 23. Sept. Nach einer Meldung des Nieuwe Cour, aus

Waertown stellte Lanfing die Behauptung Bullitts in Abrede, daß er gegen den Friedensvertrag gewesen sei.

Er drang auf sofortige Ratifikation des Friedensvertrages ohne Änderungen oder Vorbehalte.

Arbeitslosenrazzall in Lodz (Polen). WTB. Weuthe n, 24. Sept. (Drahth.)

Der Razzall meldet, daß in der letzten Woche in Lodz eine Arbeitslosendemonstration stattgefunden habe. Die Straßenbahn wurde angehalten, die Geschäfte zum Schließen gezwungen. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen, sie schoß in die Luft. Als die Munition ausging, wurden die Sicherheitsmannschaften vom Böbel angegriffen. Es entpant sich ein Kampf, in dem mehrere Polizisten und Zivilisten zum Teil schwere Verwundungen erlitten. Mehrere hundert Personen wurden verhaftet, zum größten Teil aber wieder freigelassen.

Der König von England hat, wie uns aus Paris gedruckt wird, den Präsidenten Poincare und seine Gemahlin offiziell zu einem Besuche in London im Laufe des nächsten Monats eingeladen.

Die Gesamtsumme der feindlichen Kriegskosten. WTB Versailles, 21. Sept.

Aus der Freitagrede des Abg. Louis Malin in der Ratifizierungsdebatte in der französischen Kammer ist nach dem stenographischen Wortlaut mitzuteilen, daß der Abgeordnete es als eine Uebertreibung bezeichnete, wenn die Gesamtsumme der Kriegskosten mit 1000 Milliarden angegeben würde, deren Vergütung man von Deutschland verlangen könne. Zunächst seien von dieser Summe abzugeben 149,5 Milliarden, die den Betrag der österreichischen, bulgarischen und türkischen Kriegskosten ausmachen. Ferner 72 Milliarden, die Rußland vorausgibt habe. Außerdem habe England nicht 166 Milliarden Kriegskosten gehabt, sondern nur 117. Die Ausgaben Frankreichs beliefen sich nicht auf 145 Milliarden, sondern 165, die Italiens auf 68 und nicht auf 58 Milliarden; dagegen seien die von Amerika mit 63 Milliarden anzugeben, anstatt sie mit 114 Milliarden, wie es jetzt geschieht, in Rechnung zu stellen. Man müsse also 326,5 Milliarden in Abzug bringen, komme also im höchsten Falle auf 445 Milliarden, die die Alliierten von Deutschland reklamieren können.

Die Sowjetregierung zu Verhandlungen bereit. TU Amster d a m, 22. Sept.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Sowjetregierung beschlossen hat, mit den Ententemächten auf der von diesen aufgestellten Grundlage in Verhandlungen einzutreten. Aus Helsingfors wird dazu gemeldet: Der überraschende Entschluß der russischen Sowjetregierung, sofort Friedensverhandlungen mit der Entente einzuleiten, ist auf die immer größer werdenden Schwierigkeiten zurückzuführen, mit denen die Bolschewisten zu kämpfen haben. In Petersburg werden die Zustände unhaltbar. Der Lebensmittelmangel ist fürchterlich. Die Vorräte an Brennmaterial sind trotz des bevorstehenden Winters so gering, daß die Holzhäuser abgebrochen und zu Feuerzwecken verwendet werden. In allen Teilen Rußlands macht der Aufstossprozeß starke Fortschritte. Das Gouvernement Twer, das als eine Hochburg des Bolschewismus gilt, hat sich von der Moskauer Zentralregierung losgesagt und für unabhängig erklärt.

Verschiedene Nachrichten.

Der Bolschewismus in Polen.

WTB Berlin, 24. Sept. (Drahth.) Unter der Ueberschrift „Aufmarsch in Polen“ teilt der Vorwärts mit, daß die kommunistische Bewegung innerhalb der polnischen Arbeitererschaft Kongreßpolens von Tag zu Tag gmeine. Wie weit russischer Einfluß dabei im Spiele sei, müsse dahingestellt bleiben. Tatsache sei, daß polnische Führer der Kommunistenbewegung erst vor kurzem aus dem Beninischen Rußland zurückgekehrt seien. Es wurde bestimmt damit gerechnet, daß im November die Arbeit der Agitatoren in organisierten Partien ihre Auswirkung finden werde. Wenn die Warschauer Regierung glaube, ihrer Armee stehen

zu sein, so könne diese Hoffnung leicht eine trügerische werden.

Die letzte Annahme ist nicht von der Hand zu weisen. Aus Warschau wird nämlich gemeldet: In Wien ist eine bolschewistische Organisation aufgedeckt worden, die eine umfangreiche kommunistische Agitation im polnischen Heere betriebene hätte. In einer verpackten Druckerlei wurde Agitationsmaterial in großer Menge beschlagnahmt.

Die Entente und die Wiener Enthüllungen.

Genf, 23. Sept. Clemenceau's Homme Libre, der Temps, Echo de Paris und Journal schreiben übereinstimmend, daß von den Verbündeten auf Grund der Veröffentlichung der Wiener Akten zum Kriegsausbruch die Auslieferung zur Aburteilung des Grafen Berchtold an erster Stelle verlangt werde.

Koffler, 23. Sept. Londoner Blätter lassen sich aus Paris melden, daß der Oberste Rat der Verbündeten am kommenden Donnerstag zu den Wiener Enthüllungen Stellung nehmen wird. Voraussetzlich würden die Verbündeten die Auslieferung der sämtlichen Geheimdokumente aus Wien und Berliner Archiven von der österreichischen und deutschen Regierung verlangen. Die Morningpost schreibt, die Wiener Veröffentlichungen seien für die Verbündeten von unschätzbarem Wert, der einem zweiten gewonnenen Feldzuge gleich komme.

Argentinien's Enttäuschung über Deutschlands innerpolitische Lage.

WTB Buenos Aires, 23. Sept. Außerordentliches Bedauern erregen in maßgebenden deutschfreundlichen argentinischen Kreisen die dauernd einlaufenden Meldungen über Streiks, Rückgang der Kohlenförderung und Arbeitslosigkeit in Deutschland. Die argentinischen Freunde Deutschlands wollen ihn durch Bereitstellung von Krediten zur Beschaffung von Lebensmitteln zu Hilfe kommen und es dadurch bei dem wirtschaftlichen Wiederaufbau unterstützen. Aber diese Bestrebungen werden durch das unverständliche Verhalten eines Teiles der deutschen Arbeiterkraft stark geschädigt. Man sagt sich hier, daß es trotz allem Vertrauen in die deutsche Leistungsfähigkeit unnütz und vergebens ist, den Deutschen zu helfen, wenn sie selbst die Hände in den Schoß legen und nicht helfen wollen, daß ihr Land durch Streiks und durch die Arbeitsunmöglichkeit völlig zu Grunde gerichtet wird.

Seemannsstreit.

WTB Berlin, 23. Sept. Nach Bremer und Hamburger Meldungen der B. Z. am Mittag zieht der Bremer Seemannsstreit immer weitere Kreise. Außer den Hamburger Seeleuten begannen auch die Seeleute in den anderen Nordseehäfen mit Sympathiestreik. In Hamburg sollen sich auch die Mannschaften der Frischdampfer mit den Ausständigen solidarisch erklärt haben.

WTB Hamburg, 23. Sept. Die dem Seemannsbund angehörenden Hamburger Seeleute erklären sich mit den Bremer Kollegen solidarisch und stellen die Arbeit ein. Der Transportarbeiterverband forderte die ihm angehörenden Seeleute auf, sich nicht am Ausstand zu beteiligen.

WTB Stettin, 23. Sept. Die Seeleute traten aus Sympathie für die Hamburger und Bremer Seeleute in den Streik.

D'Annunzio's Widerstand.

TU. Cugano, 23. Sept. Wie schon berichtet, hatte d'Annunzio am 20. September, dem italienischen Nationalfeiertage, eine große Parade abgehalten, wobei er auch in einer längeren Rede erklärte, daß er das Maria-Kompromiß nicht annehmen werde, sondern auch den Hafen und die Eisenbahnen für Italien beanspruche. Der italienische Nationalrat in Fiume wurde hier offiziell zum obersten Beschlußhaber erklärt. d'Annunzio erneuerte in seiner Rede den Schwur: „Fiume oder tot!“

TU. Basel, 23. Sept. Die italienische Regierung hat d'Annunzio freien Abzug mit militärischen Ehren zugesichert.

TU. Karlsruhe, 23. Sept. Aus Rom wird gemeldet, daß Italien den Parteiführern mitteilte, daß Italien nicht nur Fiume, sondern auch einen Teil der albanischen Küste beanspruche.

TU. Cugano, 23. Sept. In Rom wurde wegen der Fiumer Ereignisse der Kronrat für den 25. September einberufen, an dem der Präsident der Kammer und des Senats, der frühere Ministerpräsident, die Parteiführer und die Kommandanten von Heer und Marine teilnehmen werden.

Die unerwartete Vertagung der italienischen Kammer und die Einberufung des Kronrats riefen Befürchtung und zahlreiche Gerüchte hervor, die einerseits die Fiumer Frage und die Antwort Wilsons betreffen und andererseits Meinungsverschiedenheiten zwischen Nitti und Tittoni und mit Gerüchten über eine Kabinettskrise zusammenhängen.

Der Kampf um den Frieden in Amerika.

WTB. Washington, 23. Sept. Senator Borah erklärte, daß die amerikanischen Bankfirmen einen Fond von mehreren Millionen Dollar zusammengebracht haben, um den Senat zur Ratifizierung des Friedensvertrages ohne Veränderungen zu zwingen. Dieses Vorgehen der Bankfirmen sei dadurch veranlaßt, daß der Vertrag in seiner jetzigen Gestalt Anleihen in Europa garantiere, während Änderungen für die Banken gefährliche Folgen haben könnten.

WTB. Versailles, 23. Sept. Der Washingtoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet, daß kommende Woche im amerikanischen Senat die erste Abstimmung über den Friedensvertrag erfolgen werde, und zwar über den Zusatzantrag, der verlangt, daß die Vereinigten Staaten im Völkerbund die gleiche Stimmzahl erhalten sollen, wie das britische Weltreich. Der Antrag finde bei dem amerikanischen Volke stärksten Widerhall. Deshalb hoffe die Opposition, daß er angenommen werde und damit der Weg für weitere Veränderungen geebnet sei, so daß Wilson gezwungen werde, den Friedensvertrag zurückzugeben. Der Berichterstatter teilte mit, daß General Pershing im Begriff stehe, zu erklären, daß er gegen den Völkerbund sei. Wenn er diese Erklärung abgibt, könne er erster Kandidat für die Präsidentschaft werden. Auch unter den aus Frankreich zurückgekehrten Soldaten zirkulierten Petitionen, die sich gegen die Ratifizierung des Friedensvertrages ausprägten.

TU. Genf, 23. Sept. Während der Rede, die Wilson in St. Franzisko über den Friedensvertrag und den Völkerbund hielt, kam es zu lärmenden Auftritten. Die Urheber waren keine proletarischen Eindringlinge, sondern bekannte Politiker, auf deren scharfe sachliche Proteste der Staatschef nur mit persönlichen Bemerkungen erwidern konnte. Er mußte seine Rede des Spektakels wegen auf ein Fünftel abkürzen.

Oldenburg.

8. Münsterländer Heimatbund.

Schon verschiedentlich sind an dieser Stelle Stimmen laut geworden, die sich für die baldige Gründung des Münsterländer Heimatbundes ausgesprochen. Leider ist bisher noch nichts geschehen, offenbar nur aus dem Grunde, weil sich niemand gefunden hat, der die Sache in die Hand nehmen will. Vorläufig kommt es doch nur darauf an, einen Kreis von Interessenten zusammenzurufen, Richtlinien für die Arbeit des M. H. aufzustellen und eine Kommission zu wählen, die die eigentliche Vereinsgründung vorbereitet.

Eigentlich ist es überflüssig, noch einmal die Notwendigkeit der Gründung des M. H. zu erörtern. Nur auf etwas soll hier hingewiesen werden. Es gilt, die Eigenart unseres Münsterlandes zu wahren. Immer mehr dringt fremdes Wesen und fremde Art, die uns Münsterländern meistens gar nicht zuzugun und noch weniger zu uns passen, in das Münsterland ein. Hier gilt es, einen Riegel vorzujubeln. Es soll hiermit ganz und gar nicht gesagt sein, daß wir alles Neue ablehnen; im Gegenteil, wir erkennen die Fortschritte der Neuzeit gern an und verschließen uns nicht gegen notwendige Neuerungen einzig und allein aus dem Grunde, weil es „altied so wähen is“. Aber unsere Eigenart soll man uns lassen, uns und auch unserer Heimat.

Wieviel ist hier bisher gesündigt worden! Ich erinnere nur an die vielen *Neubauten* in öffentlicher und privater Art, die in den letzten Jahrzehnten in den Dörfern und Städten unseres Münsterlandes entstanden sind und manchmal zur Landschaft und zur Umgebung passen wie die Faust aufs Auge. Meistens sieht man es schon den Gebäuden an, daß sie einzig und allein aus praktischen Gründen entstanden sind, aber läßt sich trotzdem nicht sehr oft die Rücksicht auf das Praktische verbinden mit der Rücksicht auf das Schöne, das zur Gegend und Umgebung paßt? In diesen Sinne sind Bestrebungen, wie sie anscheinend in Sevelten im Gange sind, freudig zu begrüßen. Es liegt wohl auf der Hand, daß eine Kirche, die sich ihrer Umgebung anpaßt und außerdem ihren Zweck vollkommen erfüllt, jeder noch so feinstylisierten gotischen oder romanischen Kirche, die fast immer — leider! — darf man wohl vom Münsterland sagen — im schreienden Gegensatz zu ihrer Umgebung steht, entschieden vorzuziehen ist. In demselben Sinne zu bemerken sind auch die Bemühungen, in jeder Gemeinde Kriegserinnerungen, Feldpostbriefe, Bilder gefallener Krieger zu sammeln und als wertvollen historischen Schatz den Nachkommen zu übermitteln. Vorbildliches hat in dieser Hinsicht bereits Wildesharfen geleistet, wo Fritz Strahlmann eine derartige Sammlung veranstaltet und herausgegeben hat.

Alle diese und viele andere Bestrebungen wie Sammlung einer vollständigen Heimat-

bibliothek, Herausgabe einer Münsterländer Heimatzeitschrift, Erhaltung bereits bestehender Sammlungen heimatländlicher Art für das Münsterland, Anregung zu neuen Sammlungen, Gründung eines Münsterländer Heimatmuseums, Schutz und Erhaltung historischer Bauten und Anlagen (Kapellen zu Weßen und Sevelten, Quatmannsburg, Eiferburg u. d. a.), Schutz der landschaftlichen Eigenart vieler Gegenden (Hammer Berge, Baumweg, Saterland), Gründung von Verschönerungsvereinen, historische Forschungen und Vorträge fallen in den Rahmen des zu gründenden Münsterländer Heimatbundes. Die Gründung ist um so notwendiger, da ja leider fast keine Woche vergeht, ohne daß wertvolle Altertümer aus dem Münsterlande verschleppt werden und uns so immer mehr historische Schätze verloren gehen.

Hier verlor nun eine großzügige Organisation, hinter der hundert von eingeschriebenen Mitgliedern stehen und die deshalb auch an den maßgebenden Stellen Einfluß gewinnen kann, zu helfen. Es liegt deshalb wohl auf der Hand, daß der M. H. auf breiterer Grundlage aufgebaut werden muß, daß er alle Münsterländer, die noch Herz und Sinn für das Land ihrer Väter haben, ohne Unterschied des Standes, der Konfession und der Partei umfassen muß. Nur dann, wenn auch wirklich das ganze Münsterland, jede Gemeinde, jeder Ort in ihm vertreten ist, wird der M. H. Einfluß gewinnen, einen Einfluß, der um so nachhaltiger sein wird, da er einzig und allein zum Besten des gesamten Münsterlandes, ohne Rücksicht auf politische, konfessionelle und Standesbestrebungen in die Entscheidung treten darf.

Wer nimmt die Sache in die Hand? Ein Münsterländer.

Aus der Republik Birtenfeld.

Birtenfeld, 18. Sept. Die Regierung der Republik Birtenfeld schreibt die Gemeinderatswahlen und die Wahlen zur Landesvertretung aus. Erstere sollen am 28. September, letztere am 5. Oktober stattfinden. Beide Wahlen sollen nach der Verhältniswahl getätigt werden. Zu der Wahl der Landesvertretung (25 Abgeordnete) ist die Republik in 7 Wahlkreise eingeteilt. Auf je 2000 Einwohner entfällt ein Abgeordneter. Es hätten demnach zu wählen erster Wahlbezirk: Bürgermeisterei Birtenfeld 2 Abgeordnete, zweiter Wahlbezirk: Bürgermeisterei Niederbrombach 2 Abgeordnete, dritter Wahlbezirk: Bürgermeisterei Dardand 3 Abgeordnete, vierter Wahlbezirk: Stadtbürgermeisterei Oberstein 5 Abgeordnete, fünfter Wahlbezirk: Stadtbürgermeisterei Dard 3 Abgeordnete, sechster Wahlbezirk: Bürgermeisterei Herrfeld 3 Abgeordnete, siebter Wahlbezirk: Bürgermeisterei Hofhelden 5 Abgeordnete. Diese Landesvertretung soll alle parlamentarischen Befugnisse eines Landtages haben, deshalb auch, wenn nötig, gesetzgeberisch tätig sein können. Sie wird auch die Wahl eines neuen Präsidenten in die Wege leiten. Der bisherige Präsident erklärt, eine einst. Wiederwahl nicht mehr anzunehmen, da die Präsidentschaft von Birtenfeld durch einen geborenen Birtenfelder geführt werden soll. Der Entwurf zur Vornahme der Wahlen muß noch die Billigung der Besatzungsbehörde finden. Der neu gewählte Präsident werde auch alsbald über die Anstufungsfrage abstimmen lassen.

Landes-Finanzamt Oldenburg.

Die Provinz Oldenburg erhält unter Aufsicht von Wilhelmshaven ein eigenes Landes-Finanzamt mit dem Sitz in Oldenburg. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Präsidenten des Landes-Finanzamtes ist Finanzminister Dr. Driever betraut. Abteilung I des neuen Amtes (direkte Steuern) erhält einen Direktor, die Zollabteilung (Abt. II) wird dem Präsidenten unterstellt. Abt. III (Reichsverschönerungsverwaltung in Oldenburg) umfaßt auch die in Bremen liegenden Reichsverschönerungen.

Aus dem Oldenburg. Münsterland

Wesha, 24. September.

Die hiesige Ortsgruppe des Reichsverbandes deutscher Angestellten wird sich ebenfalls an dem am nächsten Sonntag in Cloppenburg stattfindenden 1. christlichen Gewerkschaftsfest beteiligen. Die Mitglieder benutzen entweder den Morgenzug 8 Uhr über Althorn oder den Eiferzug (Kleinbahn) 1.37 Uhr mittags. Gewinnrücklage, daß die Mitglieder schon möglichst die Vormittagszüge benutzen. Die Beratungen sind für jeden Angestellten von größtem Interesse.

1. Christl. Gewerkschaftstag in Cloppenburg. Im heutigen Interentell veröffentlichten wir einen Zeitplan, der für kommenden Sonntag Gültigkeit hat. Demnach verkehren auf fast allen Strecken Sonderzüge, die auf allen Stationen halten, sodas den Besuchern die Teilnahme an der Tagung außerordentlich bequem gemacht wird.

Neue Verordnungen betreffend Haus-schlachtungen. Bei der Verteilung des ausländischen Specks und Schweinefleisches wurden die Selbstversorger bis jetzt berücksichtigt. Die schwankenden Zulagen ermöglichen dies nicht, sondern wurden ausschließlich zur Verteilung der vorzugsberechtigten Bevölkerung verwendet. Um einen Ausgleich zu schaffen, hat der Herr

Reichswirtschaftsminister jetzt die Verteilung aufgehoben, nach denen bei Haus-schlachtungen jedem Schweine bestimmte nach dem Schlachtgewicht zu bemessende Mengen Speck oder Fleisch geliefert werden müssen.

Saarkarhoffverlegung 1920.

Im Hinblick auf die große Bedeutung des Saarkarhoffes und einer richtigen Orientierung über den oldenburgischen Saarkarhoffbau hat die Landwirtschaftskammer übernommen, sämtliche Landwirten und Karhoffelergewerbetreibende erlaumte Saarkarhoffen für den Winter 1920 zu beschaffen. Um möglichst allen, insbesondere auch den kleinen Betrieben, die Beschaffung weitestgehend zu erleichtern und gleichzeitig auf die dringende Notwendigkeit der Verwendung einwandfreien Karhoffelgutes hinzuweisen, sind in allen Gemeinden und deren einzelnen Bezirken geeignete Persönlichkeiten mit der Entgegennahme von Saarkarhoffbestellungen von Gehört zu Gehört beauftragt. Die entsprechenden Bestellungen sollten zwecks Feststellung des vorläufigen Gesamtbedarfs des Kammerbezirks an Saarkarhoffen bis zum 15. d. Mts. durch Vermittlung der Gemeindevorstände an die Landwirtschaftskammer, Saarkarhoff, eingereicht werden. Da die Regelung der Vermittlung und der Anläufe von Saarkarhoffen aus den verschiedenen Provinzen drängt, ist baldigste Einleitung der noch ausstehenden Bestellungen durch die Gemeinden bezw. mit der Sammlung beauftragten Vertrauensleute an die Landwirtschaftskammer, Saarkarhoff, dringend erforderlich. Die bisherigen Ergebnisse lassen einen vollen Erfolg dieser Maßnahmen erwarten.

Es folgte, 21. Sept. Das Jubelfest des Saarkarhoffvereins kann nicht anders als in allen Teilen gelungenes buchen. Am Morgen brachte schon das Wehen der Ginnung die Feier des heutigen Tages in Erinnerung. Am Pönsthalam, das der Feier religiöse Weihe gab, feierte Rektor Nichte die Verdienste des Gesellenvereins Kolping. Die Wirkung des Gesellenvereins veranschaulichte die anhaltende Feier, die mit dem von der Stadtkirche und Orgel begleiteten Fedeum ihren Abschluß fand. In die kirchliche Feier schloß sich der Festmarsch zum Haskampfen Saale, wo die Gründung des Vereins geacht wurden und der Fahne der silberne Kranz angeheftet wurde. Allgemein gespannt war man auf den Festzug, an dessen Gängen viele Hände in den letzten Wochen gearbeitet hatten. Die Arbeit war nicht vergebens, die Mühe wurde reichlich gelohnt und da auch die Witterung nichts zu wünschen übrig ließ, war der Erfolg denn auch ein glänzender. Man kann dem Lobbedeuler sagen, daß ohne einen besser geeigneten Festzug nicht erlebt hat. Zwei Marsch zu Pferde eröffneten den Zug. Der erste Marsch in Blumen- und Fahnenzügen die der Adolf Kolpings, des Gründers des Gesellenvereins, des Gesellenwagens im tiefsten Sinne ein Wortes. Dem Wagen folgten die Handwerker, dann in dem erkrankten. Man folgte dem Wagen der einzelnen Handwerksberufe. Der Wagen war mit Feiern und viel Streik geschmückt und ausgefärbt. Insgesamt ein farbenprächtig prächtiges Bild. Die Festversammlung am Abend war überfüllt. Die Festredner, Herr Gemeindeführer Kramer-Cloppenburg und Herr Hauptlehrer Köhmer-Münster wussten so recht die Bedeutung der Feier und die Bedeutung des Gesellenvereins, der Lebensaufgabe Kolpings, darzulegen. Der Wunsch der ganzen Gemeinde ist, daß der Gesellenverein zum Wohle des Handwerks weiter wachsen, blühen und gedeihen möge. Gott segne das ehrbare Handwerk! (Wegen Platzmangels folgt ein ausführlicher Bericht morgen.)

Es folgte, 22. Sept. Am Reichstag zur Sitzung des Reichstages in Weimar wurde der Reichstag durch Reichstagserwartung Herr Bernhard Döring durch den Reichstag der Meierprüfung vor der Sandwerkskammer zu Oldenburg.

Es folgte, 22. Sept. Der Haussohn zu Wuhmann von hier, seit zwei Jahren in englischer Seefahrt, kehrt heute, vom Durchgangslager Göttingen kommend, heim. Am aller Eile von fleißigen Händen erhaltene Empfangsbogen aus Eichenlaub und einige Briefe sagten dem Ersehnten, als er der Ort ankam: „Du bist am langerbekanntesten Platz am Eingang zum sterblichen Hause. Du bist nicht kommen!“ Donnerte es, „und unsere Freunde nicht minder hoch wie die Dämonen!“ hüllte es wieder in dem neuen Heimatlande. Und dann... Dieses möge sich der liebe Vater selber ergänzen. Doch in Gedanken reichen sich, wie so oft im Leben, Freund und Leid die Hand: Der eine Gedenke und munter begehrt, der andere Gedend Joseph Wuhmann — kehrt nicht ohne er ruht in Feindes Land; und der teure Vater hart des Wiedersehens im besten Vaterland.

Es folgte, 23. Sept. Wanderer der Volkshaltungsschule — Rofschule — in das Amt Cloppenburg. Es ist beabsichtigt, in der ersten Hälfte Oktober den ersten Kursus der kommenden Winters abzuhalten. Zwei ehrenamtliche Helfer W. L. F. sind bereit, die Leitung zu übernehmen. Eine Anzahl junger Männer sind angemeldet, obgleich noch gar keine Anmeldung zur Anmeldung ergangen ist. Jeder Mann für die Schule noch kein passendes Ausfindig machen können. — Es ist beabsichtigt, werden dem Landwirt Föske in Weßen sein feiner Standesbrot mit Wienen (jeber 100 im Gewicht von 50–60 Pfund). Die Wienen müssen Schwefel aus der Imkerey auf einen Bienen und haben dann die Standesbrot auf dem Wagen, mit dem sie, den hinterlassenen Gesellen, in der Richtung Keilerhöhe davon fahren. Cloppenburg, 24. Sept. Um die Gefallen an aus dem Amtsbezirk Cloppenburg zu

und zu deren Gedächtnis soll in Buchform ein Verzeichnis herausgegeben werden, das alle Oerternachnamen, Stand, Geburts- und Todesjahr, Trupenteil, Teilnahme an den Schlachten, Auszeichnungen usw. umfasst, und möglichst auch ihre Wappen einfallen soll. Daneben soll es auch ihre Verdienste aller Art, namentlich Kampfer des großen Krieges mit näheren Angaben, Auszeichnungen, Auszeichnungen werden den besten Kreisen demnach durch die Bezirksvorsitzer usw. übermitteln werden.

o Kloppenburg, 24. Sept. Auf Grund der Morgankarten wird im hies. Amtsbezirk alle 24 Tage Margarine ausgegeben. — Heimgekehrt aus englischer Gefangenschaft ist ein Mitglied des Volksbundes Petermann. Zwei Mitglieder des Volksbundes haben die Ehre der Heimat. — In überbrachten ihm die Ehre der Heimat. — In überbrachten ihm die Ehre der Heimat. — In überbrachten ihm die Ehre der Heimat.

o Königen, 21. Sept. Der Frauenverein, der Kriegerverein und die Gemeinde haben sich vereinigt und am Bahnhof einen Ehrenbogen errichtet zum Empfang unserer Kriegsgefangenen. Wenn alle zurückgekehrt sind, soll ihnen zu Ehren eine größere Feier veranstaltet werden. — Der Gemeindevorstand Königen hielt heute 5 1/2 Uhr eine Versammlung im Eigenheimlichen Saale ab, in der der Geschäftsführer des O. L. Herr Brockamp, über Zweck und Ziele des Landbundes sprach. Nach der Versammlung fand eine Aufnahme neuer Mitglieder statt. Gekostet wurden dem Herrn C. Straßmann zwei Decken im Werte von 40 Mk. — Ein bei den Geduldsarbeiten im Rahmenmodell beschäftigter Arbeiter stahl einem Kollegen ein paar lange Stiefel und Pfeife. Er wurde beim Bahnhof verhaftet.

o Königen, 24. Sept. Der in Quakenbrück abgehaltene Sängertag des Sängerbundes Concordia beschloß, das Sängertreffen im nächsten Jahre in Königen zu feiern. Der Sängerverein wird mit den erforderlichen Arbeiten sofort beginnen.

o Friesoythe, 20. Sept. In Scharrel und Schwamburg ist die Verköpplung der Erde durchgeführt. Somit sind in den letzten Jahren drei Verköpplungen durchgeführt, da auch der Altsonntag fest verköpelt wurde. Es muß dieses als Beweis für den fortschrittlichen Geist unserer hiesigen Bauernstände bemerkt werden. Jedoch es fehlen noch Gemeinden mit dem Antrage auf Verköpplung, wo auch diese dringend nötig ist. Welche Gemeinde oder Bauerschaft will sich wohl als erste den Antrag auf Verköpplung

stellen? Wir müssen bedenken, daß nicht allein die Erde nötig verköpelt werden müssen, sondern auch Grünlandereien und unkultivierte Grundstücke.

o Friesoythe, 20. Sept. Auffallend zahlreich ist die Zahl der Zigeuner, die in den letzten Monaten und Wochen nach hier erschienen. Auf die Begleiterscheinungen braucht an dieser Stelle nicht eingegangen zu werden. Für Anlieger bezw. Besitzer von Gärten, Milchvieh, Wägen usw. ist es tatsächlich keine Freude, Zigeunerlager in der Nähe zu haben. Es scheint, daß Gegenmaßnahmen not tun.

o Friesoythe, 22. Sept. Die Bullenrörungen im Amte finden statt wie folgt: Am 29. September (Montag) vormittags 9 Uhr in Scharrel für Scharrel, Neuscharrel und Ramsloh, am demselben Tage nachmittags in Elisabethshöhe für Stricklingen und Barzel mit Ausnahme der Bauerschaft Harrebürgge; am Dienstag, dem 30. September, vormittags 9 Uhr in Thüle für Thüle, Büfel und Marthausen und am Donnerstag, dem 2. Oktober, vormittags 10 Uhr in Feurbürgge für Friesoythe, Altenoythe und Harrebürgge. Zu gleicher Zeit kam Vieh in das Herdbuch aufgenommen werden. Die Prämierung erfolgt später und müssen die Tiere, die zur Prämierung vorgeführt werden sollen, rechtzeitig (10 Tage) vor der Prämierung dem Obmann angemeldet werden. Zur Prämierung können sämtliche angeführten Bullen angemeldet werden. Es mag darauf hingewiesen werden, daß jetzt bedeutend mehr Geld für die Prämierung vorhanden ist. Es sollen jedoch entsprechend weniger Tiere prämiert und diese mit besonders hohen Prämien bedacht werden. Vielleicht kann die erste Prämie bis 600 Mk. betragen. Es soll auf diese Weise erreicht werden, daß besonders gute Bullen zur Benutzung gelangen. Auf diese Weise wird auch die Ausstellung eines Genossenschaftsbullen mehr Anreiz ausüben. Die hohe Prämie soll nur für Material vergeben werden, das auch in der entsprechenden Güte ist, andernfalls wird eine derartige Prämie überhaupt nicht vergeben. In den Hochzuchtgebieten, wie in Dittriesland, Neerland und in der Weiermarie hat man diesen Weg zum großen Vorteil schon längst beschritten und damit große Erfolge erzielt.

Witbeshausen, 21. Sept. In Brestorf ist bei dem Landmann Vogt eingebrochen. Die Diebe nahmen Rauchwaren, 2 Seien Speck, 2 Schinken und mehrere Metzwerte mit. — Die

landwirtschaftliche Winterschule beginnt am 3. November.

Aus der Residenz und dem Norden.

Odenburg, 24. September.

Der Landtag wird, dem Vernehmen nach, erst am 7. Oktober zusammenberufen, da die Vorbereitungen für die Vorlage betr. Beschaffungsbeihilfe noch nicht fertiggestellt sind.

Am nächsten Sonntag (Kramersmarkt) ist für offene Ladengeschäfte und Verkaufsstellen der Geschäftsbetrieb in der Zeit von 7.30 bis 9.30 Uhr vormittags und von 12 bis 6 Uhr nachmittags gestattet. Den Ladeninhabern wird erlaubt, während des Marktes ihre Schaufenster innerhalb der Geschäftszeit zu beleuchten.

Magistrat und Stadtrat hielten gestern eine gemeinschaftliche Sitzung ab. Die St.-M. Dr. Meyer und zum Beifall wurden zu Urkundspersonen gewählt. Ein Antrag der sog. Stadtratmitglieder betr. Steuerzufolge und Steuererhebung wurde abgelehnt, weil die beantragte Veränderung im Widerspruch steht mit den Bestimmungen der Gemeindeordnung. Der Zuschuß für die Krankenkasse wurde auf 200 Mk. erhöht. Zur Bekämpfung der Wohnungsnot wurden 21 300 Mark laufende und 7800 Mk. einmalige Ausgaben bewilligt und der Errichtung eines Notwohnungsamtes zugestimmt. Die Wahlen zur Nationalversammlung, Landesversammlung usw. haben rund 13 000 Mk. Ankosten verursacht, die nachbewilligt wurden. Durch die Demobilisierung sind rund 24 000 Mk. Ankosten entstanden. Auch diese Kosten wurden bewilligt. Dr. Finnen wurde auf 8 Jahre zum Stadtsyndikus gewählt. Mehrere Einwohnern wurden Baukostenzuschüsse für die Errichtung von Wohnhäusern gewährt. Den unüberprüften angelegten Techniken der städtischen Verwaltung, die die Abgangsprüfung an einer anerkannten technischen Mittelschule befehlen haben, 35 Jahre alt sind und selbständige Arbeit verrichten, wurde die Dienstbezeichnung „Stadtingenieur“ verliehen. Beschlossen wurde der Beitritt der Stadt zum Städt.-Sinnbündel O. m. b. H., Berlin. — Dies Sinnbündel soll die Organisierung feiner Gesellschaften an Städt.-Sinnbündeln vorverleihen.

Eine von kommunikativer Seite einberufene Versammlung fand in Dooßs Saal statt. Sie war von 400-500 Personen besucht, deren Mehrzahl aber aus Anhängern der bürgerlichen Parteien bestanden haben dürfte. Es redeten zwei kommunikativer Führer, denen in der Ansprache mehrere Vertreter der freien Gewerkschaften entgegentraten. — Verteilung der Lebensmittel in der Stadt Odenburg. Wie der Magistrat mitteilt, werden zwei neue Lebensmittelkarten eingeführt, und zwar die Margarinekarte und die Vorratskarte. Auf

die Margarinekarte wird alle 12 Tage neben der Butter 1/4 Pfund Margarine verteilt werden, solange die Fabriken zur Herstellung der Margarine in der Lage sind. Die Karten hierfür werden am Donnerstag und Freitag dieser Woche ausgegeben. Die Verteilung der Margarine auf den ersten Abschnitt der Karte erfolgt dabei von Sonnabend, dem 27. d. Mts. ab, in den genannten Verkaufsstellen. — Die Vorratskarten sollen dazu dienen, aus dem Auslande von der Stadt bezogene Lebensmittel (zunächst Fett) zu verteilen. Die erste Verteilung wird in der übernächsten Woche erfolgen können. Damit die Waren auch in späterer Zeit gekauft und verwendet werden können, soll durch die Vorratskarte ermöglicht werden, daß die Kartenabschnitte nicht nur in einer Frist von einer Woche, sondern in einem Zeitraum von mehreren Monaten beliebig vor dem Verbrauch eingelöst werden können.

Die durch die Bekämpfung der Wohnungsnot erforderlichen Arbeiten belassen in erster Linie das hiesige Stadtmagistrat darauf, daß zwei Beamte durch diese Geschäfte ausschließlich in Anspruch genommen sind und für andere Arbeiten nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Arbeiten, die für die Bekämpfung der Wohnungsnot zu erledigen sind, haben einen solchen Umfang angenommen, daß ein besonderes selbständiges Wohnungsamt eingerichtet werden muß. Zunächst soll sofort ein städtischer Wohnungsnachweis, für dessen Betrieb der Meldesystem gilt, eingeführt werden. Dem Wohnungsnachweis sind sämtliche vermietbaren Räume vom Vermieter zu melden, das kann für die freien Wohnungen Wohnungslosse dem Vermieter unentgeltlich, dem Vermieter kann keine Wohnung ohne Kenntnis des Wohnungsamtes vermietet werden. Die Rollen des Wohnungsamtes sind zu 21 300 Mk., die einmaligen Ausgaben zu 7800 Mk. geschätzt. Bemerkenswert ist, daß in Zukunft jede Wohnung, jeder Laden, Gewerbe- oder Geschäftsräume, deren Vermietung beabsichtigt ist, spätestens innerhalb 3 Tagen nach erfolgter Kündigung anzumelden ist.

— Eine neue Butterverkaufsstelle hat der Stadtmagistrat an der Siegelhofstraße beim Kaufmann Brüggemann eingerichtet.

Delmenhorst, 24. September.

In der Zuckersteuergeschichte haben noch weitere Verwicklungen festgestellt. Es handelt sich namentlich um junge Leute, deren väterliches Erbschaftsgeld nicht ausreichte. — Die Aufspinnerei hat ihren Betrieb, wenn auch in kleinerem Maße, wieder aufgenommen. — In den hiesigen Volkshäusern wird mit Beginn des Winters die ungeliebte Schulzeit verdruckweise eingeführt.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Besta. Druck und Verlag: Wachter Druckerei und Verlag, O. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger), Besta.

Bekanntmachung. Die Arbeiten zur Herstellung des Erdkörpers für die Amtsausschüsse Wiesel-Endel folgen am Montag, dem 29. d. Mts., vergoben werden. Annehmer versammeln sich vormittags 10 1/2 Uhr im Dorfe Endel. **Rüdens.**

Bekanntmachung. Die Brücke über den Wiesenbach in der Amtsausschüsse Dintlage-Holborn wird von Sonnabend, dem 27. d. Mts. ab, bis auf weiteres wegen Neubau für den Verkehr gesperrt. **Rüdens.**

Für die kleineren Schweinemäster soll Kleie ausgegeben werden. Karten sind auf dem Rathaus abzuholen.

Besta, 24. Sept. 1919. Stadtmagistrat.

Gemeinde Damme. Am Donnerstag nachm. von 4-7 Uhr wird beim Gemeindevorstand für Nichtführerhalter pro Person 1 Ei verteilt. **Der Gemeindevorstand.**

Bekanntmachung. Die Wegegenossenschaft Holtrop läßt am Freitag, dem 26. September, nachmittags 5 Uhr in Beneke's Wirtschaft zu Holtrop **ca. 120 Tonnen Pflastersteine** von Station Langsörden nach Holtrop minderkorrigierend vergeben. Gleichzeitig sollen die Pflasterarbeiten vergeben werden. **Der Vorstand der Wegegenossenschaft Holtrop.**

Die Kartoffelerträge im Oldenburger Lande sind schon seit Jahren hinter den Erträgen in anderen Gegenden Deutschlands mit gleichen Verhältnissen bedeutend zurückgeblieben, was in der Hauptsache auf den geringen Beschaf des Saatguts und die Verwendung mangelhafter und abgeseihter Sorten zurückzuführen ist. Eine schnelle Besserung der Erträge ist nur möglich durch den Anbau einwandfreier, insbesondere anerkannter Kartoffeln der leistungsfähigsten Sorten. Solche Kartoffeln sind durch den vermehrten Anbau in den Saatbauwirtschaften der Landwirtschaftskammer, durch Feldbesichtigungen seitens der Kammer und durch Zukauf im Ofen Deutschlands in ausreichender Menge vorhanden. Es handelt sich nur darum, daß die Landwirte und Gartenbesitzer sie im eigenen und im nächsten Jahre zur Ausfaat bringen. Am den Bezug zu beschleunigen, nehmen sämtliche Gemeindevorstände Bestellungen auf Saatkartoffeln entgegen, geben sie gesammelt an die Landwirtschaftskammer weiter

Verkauf der Kartoffeln an die einzelnen Besteller. Die Besteller haben sich die Kartoffeln auf die ihnen aus eigener Ernte belagerten Saatkartoffeln anrechnen zu lassen, falls sich ein Bedürfnis dazu herausstellen sollte. Die in Betracht kommenden Sorten, auf die Bestellungen entgegengenommen werden, sind folgende:
1. frühe und mittelfrühe Sorten: „Julii“, „Kaiserkrone“, „Odenwälder Blau“,
2. mittelfrühe Sorten: v. Ramekes „Parnassia“, „Doodara“, „Hindenburg“, „Veenhuizens Eigenheimer“,
3. frühe Sorten: „Industrie“, v. Loch, „Wohltmann 34“, „Greißiger „Wohltmann“, „Wohms „Erfolg“, „Roode Star“, „Silefia“, v. Ramekes „Beleer“.
Außer den Gemeindevorständen nehmen Bestellungen auch die zu diesem Zwecke bestellten Vertrauensleute der Landwirtschaftskammer entgegen.
Damit Gewähr dafür besteht, daß das Saatgut noch in diesem Herbst in den Besitz der Besteller gelangt, sind die Bestellungen möglichst im Laufe dieses Monats zu machen. **Oldenburg, 16. September 1919.**
Ministerium des Innern: **Zanhen.**

Kartoffel-Abnahme. Nehme am Donnerstag, dem 2. Oktober, vormittags auf Station Neuenkirchen und Freitag, dem 3. Oktober, zur selben Zeit auf Station Neekingshof Kartoffeln ab. Anmeldungen müssen bis Sonnabend mittags 12 Uhr erfolgen. **Neuenkirchen, 23. September 1919.**

H. Thammann. **Donnerstag, den 25. d. Mts. Roggen-Abnahme.** Goldenstedt-Whj. **Arnold Meyer.** **Holz-Verkauf** am Bollinger Kanal bei Elisabethshöhe. Bei der A. Stumpenfort'schen Wohnung am Bollinger Kanal bei Elisabethshöhe werde ich am Montag, dem 29. September, nachm. 2 Uhr anfangend

1 Wagon neue Bögen, als: Dielen, Bretter und Latzen in allen Größen, Breiten und Stärken, sowie auch Kanthölzer, Stieghölzer in diversen Dimensionen öffentlich meistbietend verkaufen. **Kauflustige ladet ein** **H. Fugel, Aukt.** **Barzel, 22. 9. 1919.**

Oberförsterei Cloppenburg Am Mittwoch, dem 8. Oktober 1919, 12 Uhr mittags sollen beim Forsthaus in Herrenholz etwa 6 ha Wiesens, Weiden und Ackerlandereien in 11 Lose an 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Nähere Auskunft erteilt der Förster Andersen in Herrenholz bei Goldenstedt, bei dem auch die Bedingungen ausliegen. **Seumann.**

Grundstück-Verkauf in Büsche. Eheleute B. Bokel, Ehefrau Elisabeth geb. Schwemmering in Büsche lassen am Montag, dem 29. September d. J., 4 Uhr in Meyers Wirtschaft nachstehende Parzellen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist zum Verkauf aufsetzen: **Flur 10 Parz. 237 Ansh. auf der Lohbe unkuhl. 1.800 qm, Ackerl. 1.000 qm, Ackerl. 0.800 qm, Flur 10 Parz. 352/89 Im Fladder Wiese 76,48 qm.** Antritt kann mit Ausnahme des Ackerlandes, sofort erfolgen. Der größte Teil des Kaufpreises kann stehen bleiben zu 4% Zinsen. Nähere Auskunft kostenlos. **Essen, 22. 9. 19.**

B. Dietmann, aml. Aukt. **Kaufe laufend jedes Quantum Brennholz.** Angebote mit Preis erbittet **Wilhelm Ziegenbein, Bremen, Brunnenstr. 117a-10, Fernsprecher Holand 34 30.** — Kaufe jedes Quantum **Brennholz.** Bitte um Angebote. **Bohne, 18. Sept. 1919.**

H. Burhorst. Zu verkaufen ein schönes **roth. Kuhstall,** beßer Abstammung. **Anton Eiers, Krumpenfort bei Bohne.** Habe auf dem Bahnhof **Geld gefunden.** **B. Fangmann, Bohne.** Ein rothbrünes **Hind** zugelaufen. **Kopfhahn, Kempshausen.** Handschrift deutet, ausschließlich 50 Pf. **Graphologe Schneeweiß, Berlin, Gasserstr. 19.**

Margarine-Fabrik Eine überjährige, hochtragende **Sau** (bester Abstammung) zu verkaufen. **Kolon Kol. Haerlam, Goldhof i. Döbbs.**

Zweitmädchen für einen beßer. Haushalt. Näheres durch **Landesarbeitsnachweis Geschäftsstelle Bohne.** Kaufmann (Kaufmann) sucht zum 1. Oktober **Logis mit Frühstück.** Angebote mit Preis unter M. 900 an die Geschäftsstelle d. B.

Erfahrenes [581] **Mädchen,** für Küche und Haushalt, welches bereits in besserem Hause tätig war, zum baldigen Eintritt gesucht. **Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.**

Sucht a. 1. Oktbr. evtl. sofort beßer. Alleinmädchen oder einfache **Stütze.** [582] **Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.** Ein größerer Landwirt sucht zum Herbst eine in Küche und Hausarbeiten erfahrene kath.-Landwirtschafterin als [583]

Haushälterin. Dienstboten sind vorhanden. **Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.** Zur Stütze in landw. Haushalt ein erfahrendes, beßeres Mädchen gesucht bei vollem Familienansehen. Offerten unter Nr. 22 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2-3 Tischler für größere Maschinenfabrik gesucht. [585] **Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.**

Vertreter. Herren, die gewillt sind, ihre Haupttätigkeit obiger Branche zu widmen, wollen sich melden unter **B. 637** durch **Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.**

Zwei tüchtige Tischlergehilfen auf bessere Möbelarbeit für Tischlerwerk. **Ente** gesucht, Wohnung und Verpflegung im Hause. **Suche** für meinen 15-jährigen Sohn auf etwas später Stelle als Lehrling in einem kath. Hause, am liebsten in einem gemäßigten Warengeschäft, wo er sich im kaufmännischen Beruf ausbilden kann. **Nachfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.**

Junger Mann, 19 Jahre, sucht Stellung in Manufaktur u. Kolonialwarengeschäft als Verkäufer. [577] **Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.**

Suche für meinen 15-jährigen Sohn auf etwas später Stelle als Lehrling in einem kath. Hause, am liebsten in einem gemäßigten Warengeschäft, wo er sich im kaufmännischen Beruf ausbilden kann. **Nachfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.**

Tüchtige Maurer und Bauarbeiter nach Stiebelungs- u. Dorfberwertung „Hansa“ in Odenburg gesucht. [568] **Wohnung u. Verpflegung auf der Baustelle.** **Auf sofort**

2-3 Tischler für größere Maschinenfabrik gesucht. [585] **Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.**

Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.

Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Besta.

A. G. GEHRELS & SOHN
 Versand- und Modewarenhaus
 OLDENBURG L. O.

Die Neuheiten für Herbst und Winter sind eingetroffen.
 Für die Jahrmarktswoche empfehlen wir:
Damen- u. Kinder-Konfektion Herren- u. Knaben-Konfektion Gardinen und Teppiche Kleiderstoffe und Seidenstoffe
 in grösster Auswahl zu vorteilhaften Preisen.

Turnverein Vechta. Mitglieder-Versammlung
 am Freitag, dem 26. September 1919, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Schäfers). Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Zur Besprechung stehen verschiedene wichtige Angelegenheiten des Vereins und wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.
 Der Vorstand.

Bekanntmachung.
 Das Geschäftszimmer der Landtrankentasse befindet sich von jetzt an Döbberntal (neben dem Hause des Malermeisters Drenthöbel).
 Stutenborg, den 23. September 1919.
 Der Vorstand: H. Iverdam.

Empfehle in bester Qualität
Rauchtabak, Grobschnitt,
 garantiert rein,
Virgini Rau- u. Shagtabak.
Vechta. Aug. Wergen.
 Empfehle ab Lager Rohne
prima Hafer, schw. Ammoniak, 42%, Kaffi u. hochprozent. Kainit.
Rohne. S. Wurholt.

Brennholz
 Jeder Holzart, wie Eichen, Birken, Tannen, Buchen, Erlen usw., sowie ganze Bestände taugt zu höchsten Preisen. Auch übernehme ich die Durchforstung von kleineren und größeren Beständen.
Vechta. Aug. Coors, Telefon 43. Babnhofswirt.

Erhalte nächste Woche besten
medlenburgischen Hafer,
 worauf ich Bestellungen entgegennehme.
Dinklage. B. Wehebrink.

Angebote in
Heu, Stroh, Hafer, Obst
 erbitet
Heinsberg i. W. Gothen-Wilmes.

Beabsichtige mein
Haus, Klingenbagen Nr. 12,
 zu verkaufen.
Vechta. S. Holtvogt.

Roggen-Abnahme
 auf Bahnhof Steinfeld am Dienstag, den 30. Sept., nachmittags von 2-6 Uhr. Anmeldung erbitte bis Samstag.

Kartoffel-Abnahme
 dabei selbst am Mittwoch, dem 1. Okt., vormittags von 7 bis 11 Uhr, nachmittags von 2-6 Uhr. Anmeldung bis Sonntag erbiten.
 Steinfeld, 24. Sept. 1919.
 U. Nieberding.

Hochfeiner Kaffee
 (roh und geröstet) zu billigen Preisen.
Vechta. Aug. Wergen.

Kleinbahn Vechta-Cloppenburg.
 Am Sonntag, dem 28. September verkehrt ein Sonderzug ab Vechta 1.37, Daren 1.43, Bokum 1.55, Vestrup 2.03, Schmiedeler 2.12, Cappel 2.22, Emfiek 2.32, Cloppenburg an 2.45.
 Auf den Haltepunkten Schiedebühren, Darenbagg und Senstedt hält der Zug nicht.
 Betriebsleitung.

Folgende Züge fahren am Sonntag, dem 28. September aus Anlaß der
1. Tagung d. christl. Gewerkschaften in Cloppenburg

Richtung Haldorf-Rohne-Vechta:
 Haldorf ab 12,30 nachmittags
 Rohne ab 12,58 nachmittags
 Vechta an 1,14 nachmittags.

Richtung Vechta-Rohne-Haldorf:
 Vechta ab 10,22 abends, wartet jedoch auf die Rohne ab 10,11 abends
 Kleinbahn von Haldorf an 10,25 abends
 Cloppenburg.

Richtung Dinklage Rohne:
 Dinklage ab 12,30 nachmittags
 Rohne an 12,50 nachmittags.

Richtung Rohne-Dinklage:
 Rohne ab 10,22 abends
 Dinklage an 10,22 abends.

Richtung Vechta-Cloppenburg:
 Vechta (Kleinbahn) ab 1,37 nachmittags
 Cloppenburg an 2,45 nachmittags.

Richtung Cloppenburg-Vechta:
 Cloppenburg (Kleinbahn) ab 9,22 abends
 Vechta an 10,22 abends.

Richtg. Bönningen-Effen-Cloppenburg:
 Bönningen ab 6,55 morgens
 Cloppenburg an 8,22 morgens.

Richtg. Cloppenburg-Effen-Bönningen:
 Cloppenburg ab 9,22 abends
 Effen an 9,22 abends
 Bönningen an 9,22 abends.

Richtung Friesoythe-Cloppenburg:
 Friesoythe ab 7,15 morgens
 Cloppenburg an 8,04 morgens.

Richtung Cloppenburg-Friesoythe:
 Cloppenburg ab 9,22 abends
 Friesoythe an 9,22 abends.

Richtung Landesgrenze-Cloppenburg und umgekehrt: Die Züge verkehren wie sonst.
 Die sämtlichen Züge halten auf allen Stationen.

Auf zum Gewerkschaftstag!
 Christl. Ortsartikel Cloppenburg.

1000 Fahrrad-Mäntel
 Friedensquadrat, St. 50, 55 u. 60 M., neue Schläuche 27,50 u. 35 M. Karbidlampen 3 M. Regenhardt, Berlin-Lichtenberg, Siegfriedstr. 9.

Erhalte in nächster Zeit eine Ladung prima
Holsteiner Buchweizen
 und nehme Bestellungen entgegen.
 Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
M. Bürger, Damme, Fernsprecher 2.

Von der Reise zurück
Dr. Volte,
 Neurologe,
 Bremen,
 Schwachhauser Beerstr. 27.

Sich-Verkauf
 Am Donnerstag, dem 25. Sept., früh 8 Uhr findet auf dem Marktplatz in Vechta Verkauf von frischen Seefischen statt wie:
 Knochenschellfisch, Bratschellfisch, Kabeljau, Schollen,
 ferner feinste geräucherter Schellfische.
 feinste Ware, billige Preise.
Delater.
 Habe mehrere prima französische Drahtdecken,
 28 mal 1 1/2 und 1 1/4, erhalten. Wasen auf Felgen 28 mal 1 1/4 und 1 1/4. Preis 95 Mark.
S. Hoping, Bokum.

Langförden!
 Geflügel- und Kaninchen-Abnahme
 Freitag von 10-3 Uhr bei Wirt Dultmeyer in Langförden.
Vechta. Franz Suerdieck.

Habe noch 2 gut erhaltene
Nähmaschinen
 umständelhalber billig abzugeben.
 Neue
Naumann-Nähmaschinen
 wegen frühen Einkaufs preiswert vorräthig.
Th. Schiesholt, Hauslette.

La Seifenstein
 empfiehlt
Vechta. Aug. Wergen.
 Aus anstehender Ladung nehme Bestellungen auf
Buchweizen
 entgegen. Zu kaufen gesucht größere Posten Erbsen, gelbe u. grüne, u. Ackerbohnen.
Vechta. L. A. Fortmann.
 Bis Ende dieser Woche ist täglich
Lofer Kainit
 ab Waggon Fallentrott zu haben.
Vechta. D. Schröder.

Prima Kautabak
 vorräthig
Vechta, Mühlentstraße 33.
Fischmehl
la Buchweizen
Saatroggen
Saatweizen
 trifft diese Woche ein. Bestellungen nehme entgegen.
Bezugesgenossenschaft.
 Rohnei. D. B. Zerhufen.

Gute Wecker
 im Preise von 12.50 bis 20.— M. vorräthig.
Burgstrasse 11.
 Wir sind wieder Käufer für
Rokhonig, Seimhonig und Scheibenhonig
 und sehen Angeboten sofort entgegen.
Oldenburg. S. J. Bassin & Co.
 Fernsprecher 70.

Klaviere
 von M. 500 an, dauernd billige Eingänge. Nehme Kriegsanleihe wie alte Klaviere in Zahlung. Vermittler bei Vergünstigung.
Pianofabrik Han,
 Bremen, Meinfenstr. 5, Nähe Bahnhof, Straßend. Haltestelle Dobben-Häfen. Annahme von Reparaturen und Stimmungen.
 Gut erhaltener
Schaufenster-Kasten,
 Größe 1,45 m, breit 1,08 m, zu verkaufen.
Dr. Schöne, Orlseur, Vechta.
 Suche einen scharfen wachsam
Hofhund
 zu kaufen.
 Westertamp, Eufensborg bei Vechta.
 Briefstafeln mit Feld gefunden.
 Wegen Erstattung der Anzeigen abzugeben bei
W. Siemer, Wellenstraße.

Muscheln
 sind stets am Lager.
D. Schröder,
 Vechta u. Schneiderrug
 Kaufe laufend jeden Posten
Erlen, Birken, Pappeln, Linden
 und andere Földer zu hohen Preisen.
 Angebote erbitet
Heinr. Tepe, Dinklage.
 Telefon 48.
 Ein Maurermeister, kath., sucht in der Umgebung von Rohne kleine
Befizung
 zu kaufen
 od. eine Feuerstelle zu packen.
 Angebote unter N. W. 803 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbiten.
 Ein schwarzes, 5 Monate altes
Hengstfohlen
 zu verkaufen. Näher
 Heintzig Nordhagen, Südhof bei Bokum.

Prima gemahlene
Muscheln
 sind stets am Lager.
D. Schröder,
 Vechta u. Schneiderrug

Brennholz,
 wie für ganze Waldbestände und bitte um Angebot.
Steinfeld. A. Nieberding.
 Kaufen sämtliches
Obst
 zu höchsten Tagespreisen.
Josif & Bern. Hauke.

Klaviere
 von M. 500 an, dauernd billige Eingänge. Nehme Kriegsanleihe wie alte Klaviere in Zahlung. Vermittler bei Vergünstigung.
Pianofabrik Han,
 Bremen, Meinfenstr. 5, Nähe Bahnhof, Straßend. Haltestelle Dobben-Häfen. Annahme von Reparaturen und Stimmungen.

Brennholz,
 wie für ganze Waldbestände und bitte um Angebot.
Steinfeld. A. Nieberding.

Klaviere
 von M. 500 an, dauernd billige Eingänge. Nehme Kriegsanleihe wie alte Klaviere in Zahlung. Vermittler bei Vergünstigung.
Pianofabrik Han,
 Bremen, Meinfenstr. 5, Nähe Bahnhof, Straßend. Haltestelle Dobben-Häfen. Annahme von Reparaturen und Stimmungen.

Brennholz,
 wie für ganze Waldbestände und bitte um Angebot.
Steinfeld. A. Nieberding.

Klaviere
 von M. 500 an, dauernd billige Eingänge. Nehme Kriegsanleihe wie alte Klaviere in Zahlung. Vermittler bei Vergünstigung.
Pianofabrik Han,
 Bremen, Meinfenstr. 5, Nähe Bahnhof, Straßend. Haltestelle Dobben-Häfen. Annahme von Reparaturen und Stimmungen.

Stoffe
 für
 Anzüge — Paletots — Hosen
 Damen-Kleidung.
 Sehr preiswert.
 Nur beste Qualitäten.
M. Schulmann,
 38 Ahternstr. Oldenburg, Ahternstr. 38

Damme.
Neue Fahrraddecken
 (Friedensware) a 57,75,
prima Luftschräuche
 (In- und Auslandsware), sowie
Auslandsdecken
 zu billigen Preisen sofort lieferbar.
Fahrradhandlung H. Niehues.

Photogr. Aufnahmen!!
 Bin am Sonntag, 28. Sept., bei Herrn Heinrich Wersch in Dinklage zwecks photographischer Aufnahmen anwesend.
 Nur erstklassige Arbeiten.

Fall- und Pflückobst
 kaufe jeden Posten zu Tagespreisen
 Täglich Abnahme beim Hause.
Vechta. Frz. Suerdieck.

Empfehle
la medlenburger Hafer
 ab Lager Fallentrott
Vechta. D. Schröder.

Neues Delikatess-Sauerkraut, Speisezwiebeln, Salzheringe, Rollmöps, marin. Heringe, Räucherheringe.
Vechta. P. A. Fortmann.

Wer kann uns noch
Marschwolle und Heidwolle
 liefern?
Oldenburg. S. J. Bassin & Co.
 Fernsprecher 70.

Torf-Verkauf
 zu Uthhorn.
 Am Montag, dem 29. Sept., 2 Uhr, sollen auf dem Uthhorner Moore in der Nähe von Scheller, mehrere Haufen trockenen schwargen Torfs verkauft werden.
Bisbef. C. Engelmann.

Hans Gräf, Photograph,
 Vechta i. D., Klingenbagen.
 Aufnahmen täglich vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr, außerhalb ohne Preisausschlag.
 Vergrößerungen. Seimaufnahmen
 Fertigtellung von Amateur-Arbeiten.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes, für die so reichen Krankspenden, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie Herrn Pastor Krentschell für seine inoffiziellen Worte u. denen, die mir mündlich u. schriftlich ihr Beileid bezeugten, meinen herzlichsten Dank.
Frau Wwe. Wilh. Kröger, Goldenstedt.